

## Presseinformation

Nr.: 50/2017

07.11.2017 – DSc

### **Infoabend am Robert-Koch-Klinikum: Integrative Onkologie Kostenloser Vortrag mit anschließender Dialogrunde**

In der Krebstherapie führen ergänzende komplementäre Behandlungsmethoden zu guten Ergebnissen. Doch im Sinne einer ganzheitlichen Medizin setzen immer mehr Kliniken – auch das St. Georg – auf eine Kombination aus konventioneller und komplementärer Medizin. Am 09. November lädt das Klinikum interessierte Bürgerinnen und Bürger zum Infoabend in den Hörsaal des Robert-Koch-Klinikums ein. Teilnehmer erfahren dort, welche alternativen Begleitmaßnahmen sinnvoll sind und wann Vorsicht geboten ist.

Die komplementäre Medizin wird auch innerhalb der Behandlung von Krebserkrankungen immer stärker nachgefragt. So haben Onkologen beispielsweise gute Erfahrungen mit der Akupunktur als begleitende Therapie bei Krebspatienten gemacht. Sie linderte die Übelkeit nach der Bestrahlung. Doch nicht alle „Mittelchen“ sind zu empfehlen, im Gegensatz: bei einigen ist Vorsicht geboten.

Dr. Falk Moritz, Oberarzt der Klinik für Internistische Onkologie und Hämatologie am Robert-Koch-Klinikum, erklärt am 09. November, welche ergänzenden Behandlungsmethoden aus der Naturheilkunde sinnvoll sind, um eine Krebstherapie wirkungsvoller und verträglicher zu machen. „Gefährlich wird es, wenn Patienten ‚Dr. Google‘ befragen und dann Methoden ausprobieren, die jede naturwissenschaftliche Grundlage vermissen lassen“, erklärt der Experte. Betroffene sollten deshalb vor der Einnahme immer mit dem behandelnden Onkologen sprechen. Denn nur im gemeinsamen Gespräch kann eine auf die Bedürfnisse des Patienten zugeschnittene Begleitbehandlung sinnvoll geplant werden.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zum „Infoabend St. Georg“ eingeladen. Im Anschluss an die Veranstaltung können die Gäste in einer offenen Gesprächsrunde ihre Fragen an den Oberarzt richten.

**Zeit: 16:00 bis 18:00 Uhr**

**Ort: Robert-Koch-Klinikum, Nikolai-Rumjanzew-Str. 100, 04207 Leipzig, Hörsaal**  
**Der Eintritt ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich**

*Zeichen: 2.027 (inkl. Leerzeichen)*



St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, sechs Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt rund 3.370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.700 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.000 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 120.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären Operationen liegt bei 20.500, die Operationszahl ambulant bei 3.000.

Die Leistungen werden in 23 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletzententrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Abteilung für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

[www.sanktgeorg.de](http://www.sanktgeorg.de)